

II. Das Schuljahr 1880—81.

Dasselbe war nach den Bestimmungen der höheren Behörden ein abgekürztes, welches zu Ostern 1881 endigte.

Kuratorium und Lehrerkollegium der Kgl. Gewerbeschule.

Kuratorium:

Herr Oberbürgermeister Regierungsrat ROOS, Vorsitzender.
" Geheimer Kommerzienrat A. HELMENDAHL.
" EMIL DE GREIFF.
" DR. HEINRICH TILLMANN.
" Direktor DR. BEYSSELL.

Lehrerkollegium:

Herr Direktor DR. BEYSSELL.

" DR. HOEDT.

" MUELLER.

" STURM.

" PARTZ.

" SPEER.

" DR. SCHMITZ.

" KORTUM.

" DR. LOEWENHEIM.

Herr STOFFELS.

" ESSER.

" WIESE.

" KAISER.

" LEHMANN.

" SPANS.

" LAUTE.

" Kaplan FEGERS.

" Pastor SCHUETZ.

Lehrplan.

Ober-Prima.

Ordinarius Herr Dr. Hoedt.

Religion, kathol. 2 St. Ia. komb. mit Ib. Die Lehre von den h. Sakramenten. Die Sittenlehre. Kirchengeschichte. Fegers.

Deutsch. 3 St. komb. mit Ib. Uebersicht über den Entwicklungsgang der deutschen Litteratur bis auf Gottsched; Lektüre einschlägiger Proben nach Deyks; allgemeine Stilistik. Monatliche Aufsätze mit Dispositionsübungen. Freie Vorträge. Dr. Schmitz.

Französisch. 4 St. komb. mit Ib. Lektüre aus Ploetz' Manuel: Prosa von Montesquieu und Girardin. Poesie: Britannicus von Racine. Grammatik: Wiederholung der Lehre vom Konjunctiv und von den Participien, die Pronomina, die Präpositionen und die Adverbien der Bejahung und Verneinung nach Ploetz' Schulgrammatik. Gallicismen, Homonyme und Synonyme. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur. Sturm.

Englisch. 4 St. komb. mit Ib. Lektüre aus Herrig's The British Classical Authors: W. Irving's Rip van Winkle p. 1—6. Bulwers Rienzi p. 1—7 und einige Gedichte. Grammatik nach Degenhardts Schulgrammatik: Die Lehre vom Verbum §§. 159—192, die Pronomina §§. 193—293. Synonyme. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur. Sturm.

Geschichte und Geographie. 3 St. komb. mit Ib. Geschichte Griechenlands nebst Uebersicht über die hellenischen Reiche unter Berücksichtigung der orientalischen Staaten. Römische Geschichte bis zur Ausgleichung der Stände. Ausführliche Geographie der betreffenden Länder, denen sich eingehende Wiederholungen aus der neueren Geographie anschlossen. Dr. Schmitz.

Mathematik. 6 St. Repetition aus sämtlichen Kapiteln der Mathematik.

Dr. Beyssell.

Physik. 3 St. komb. mit Ib. Wellenlehre, Elemente der Akustik, Optik.

Dr. Hoedt.

Chemie. 2 St. komb. mit Ib. Wiederholung mit Hervorhebung der wichtigsten Gesetze der modernen Chemie und eingehendere Behandlung der technisch wichtigsten Prozesse. Reaktionen der Metallsalze.

Dr. Hoedt.

Mineralogie. 1. St. komb. mit Ib. Systemkunde.

Dr. Hoedt.

Freihandzeichnen. 4 St. komb. mit Ib. Zeichnen in zwei Kreiden auf Tonpapier. Skizzieren in Blei oder Uebung in chinesischer Tusche und Sepia, mit aufgesetzten Lichtern, teils nach Modellen der Sammlung des Königl. Gewerbemuseums in Berlin, teils nach Modellen von Schakowsky und Krumbholz III. Serie oder sonstigen Modellen der Schulsammlung. Formen wurden erklärt. Auf sorgfältige Durchführung in Licht und Schatten wurde gesehen. Ein Schüler machte einen Versuch, selbständig eine viereckige Füllung für Flachornament (Holzmalerei) zu entwerfen. Partz.

Architekturzeichnen. 2 St. komb. mit Ib. Uebung im perspektivischen Zeichnen nach Angaben des Lehrers mit Benutzung von Photographieen und Ansichten aus dem architektonischen Skizzenbuch; ferner Kopieen nach Vorlagen, als Reiseskizzen behandelt. Müller.

Maschinenzeichnen. 2 St. komb. mit Ib. Abtönen schwierigerer Konstruktionen aus dem Maschinenbau. Speer.

Turnen. 2 St. Uebungen am Reck, am Barren, im Bock- und Freispringen. (Die Freiübungen mussten des beschränkten Raumes wegen für die meisten Klassen ausfallen.)

I u. II komb.; IIIa u. IIIb komb.; IV, Va, Vb, VIa u. VIb je 2 St. Lehmann.

Unter-Prima.

Ordinarius Herr Dr. Hoedt.

Religion. 2 St. a. kathol. komb. mit Ia.

b. evang. Christliche Glaubens- und Sittenlehre.

Schütz.

Deutsch. 3 St. komb. mit Ia.

Französisch. 4 St. komb. mit Ia.

Englisch. 4 St. komb. mit Ia.

Geschichte und Geographie. 3 St. komb. mit Ia.

Mathematik. 6 St. Stereometrie, sphärische Trigonometrie. Gleichungen 3. und 4. Grades mit einer Unbekannten. Vorträge der Schüler über einzelne Kapitel der Mathematik. Lösung von Aufgaben durch Konstruktion und Rechnung. Dr. Beyssell.

Physik. 3 St. komb. mit Ia.

Chemie. 2 St. komb. mit Ia.

Mineralogie. 1 St. komb. mit Ia.

Freihandzeichnen. 4 St. komb. mit Ia.

Architekturzeichnen. 2 St. komb. mit Ia.

Maschinenzeichnen. 2 St. komb. mit Ia. Erlernung der Abtönungs-Methoden. Anwendung der letzteren auf einfache Maschinenteile mit Hinzunahme der Schlagschatten-Konstruktionen.

Speer.

Turnen. 2 St. Siehe Ia.

Ober-Sekunda.*)

Ordinarius Herr Sturm.

Religion. 2 St. IIa. kombiniert mit IIb. und IIIa. a. kathol. Die Lehre von der Gnade und den Gnadennitteln. Kirchengeschichte. Fegers.

b. evang. Geschichte des Volkes Israel. Die Bücher des alten Testaments. Einige Kirchenlieder wurden gelernt und erklärt. Schütz.

*) Siehe Schulchronik.

Deutsch. 3 St. Ausführliche Betrachtung Goethes, im Anschluss daran Lektüre des Epos Hermann und Dorothea, sowie Vortrag und Erklärung Goethischer Balladen. Wiederholung der Figuren und Tropen, Metrik und Poetik nach dem Buche von Koch. Disponierübungen. Monatliche Aufsätze,
Dr. Schmitz.

Französisch. 4 St. Lektüre aus Ploetz' Manuel: Le lac de Gers, von Toepffer. Grammatik: Wiederholung nach Ploetz' Schulgrammatik. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur.
Sturm.

Englisch. 4 St. Lektüre aus Herrigs The British Classical Authors: Bruchstücke aus Prescotts Conquest of Mexico und The Battle of Lepanto von demselben. Grammatik nach Baskerville I. zweiter Teil bis Schluss. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur. Sturm.

Geschichte und Geographie. 3 St. Geschichte der orientalischen Völker; griechische Mythologie und Geschichte der Griechen. Physikalische und politische Geographie Alt-Griechenlands.
Dr. Schmitz.

Mathematik. 6 St. Repetition der Anfangsgründe der ebenen Trigonometrie; Fortsetzung derselben. Stereometrie. Repetition der Gleichungen.
Dr. Beyssell.

Physik. 3 St. Galvanismus. Dr. Hoedt.

Chemie. 2 St. Die Leichtmetalle und ihre Verbindungen. Aufgaben. Dr. Hoedt.

Mineralogie. 1 St. Systemkunde. Dr. Hoedt.

Freihandzeichnen. 3 St. komb. mit IIb. Zeichnen nach Gipsmodellen von Schakowsky oder Krumbholz, sowie leichteren Modellen der Schulsammlung, erst mit Kohle, dann mit 2 Kreiden auf Tonpapier. Schatten- und Lichttöne wurden genau studiert und dadurch Fertigkeit in plastischer Darstellung gewonnen. Formen wurden erklärt.
Partz.

Architekturzeichnen. 2 St. komb. mit IIb. Uebungen nach Aufgaben des Lehrers im Zeichnen geometrischer Konstruktionen im Anschluss an die Projektionslehre des Kursus von Sekunda B., ferner Zeichnen nach Vorlagen architektonischer Details und Façaden.
Müller.

Schattenlehre und Perspektive. 1 St. Schatten des Punktes, der Linie, und der begrenzten Ebene auf die Projektionsebenen und auf Körper.
Müller.

Maschinenzeichnen. 2 St. komb. mit IIb. Ausführung komplizierterer Maschinenteile in natürlichem und reduziertem Massstabe nach gegebenen Skizzen. Aufnahme nach Modellen. Speer.

Turnen. 2 St. Siehe Ia.

Unter-Sekunda.

Ordinarius Herr Speer.

Religion. 2 St. siehe IIa.

Deutsch. 3 St. Die epische Poesie der althochdeutschen und mittelhochdeutschen Zeit. Besprechen, Wiedererzählen, Inhaltsangabe des Gelesenen. Freie Vorträge und Aufsätze, meist im Anschluss an die Lektüre. Metrik und Poetik, verbunden mit der Lektüre von Beispielen. Erklärung der wichtigsten Redefiguren.
Dr. Schmitz.

Französisch. 4 St. Repetition der Syntax und Fortsetzung der Grammatik bis zur Lehre vom Fürwort, Lekt. 70 nach Ploetz' Schulgrammatik. Lektüre: Aus der Chrestomathie von Ploetz

Prosa erzählenden und beschreibenden Inhalts und Athalie von Racine. Sprech- und Memorierübungen im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage eine Arbeit zur Korrektur, abwechselnd zu Hause und in der Klasse.

Kortum.

Englisch. 4 St. Lektüre aus Gantters engl. Chrestomathie: historische und beschreibende Prosa von W. Irving, Holt und Blair 17 Seiten und einige Gedichte. Grammatik: Baskerville I. zweiter Teil bis Schluss und aus Degenhardts Schulgrammatik die Lehre vom Gebrauch des Artikels. English Vocabulary von Dalen 30 Seiten. Jede Woche eine schriftliche Arbeit zur Korrektur.

Sturm.

Geschichte und Geographie. 3 St. Die griechische Geschichte bis zur Schlacht bei Ipsus. Uebersicht über die orientalische Geschichte. Geographie des alten Griechenlands, Geographie der türkisch-griechischen Halbinsel und Asiens.

Dr. Schmitz.

Geometrie. 3 St. Repetition des Früheren. Die Gleichheit der Flächen. Die Proportionalität der Linien und die Aehnlichkeit der Flächen. Die Proportionalität der geradlinigen Figuren und deren Inhaltsbestimmung. Die harmonische Proportion und die Transversalen. Die Lehre vom Kreise. Die analytische Trigonometrie.

Speer.

Arithmetik. 3 St. Kurze Repetition des Pensums der Tertia. Gründliche Behandlung der Potenzen, Wurzeln und Logarithmen für beliebige Zahlen. Die Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Praktische Anwendung der Gleichungen.

Speer.

Physik. 2 St. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper; die Gleichgewichts- und Bewegungsgesetze der flüssigen und gasförmigen Körper experimentell behandelt. Magnetismus. Aufgaben.

Dr. Hoedt.

Chemie. 3 St. Einleitung in die Chemie. Die Metalloide auf experimenteller Grundlage. Wertigkeit. Begriff von Säuren, Basen und Salzen. Stöchiometrische Aufgaben.

Dr. Hoedt.

Mineralogie. 1 St. Kennzeichenlehre, besonders Krystallographie. Einleitung in die Systemkunde.

Dr. Hoedt.

Freihandzeichnen. 3 St. komb. mit IIa. Schluss des Körperzeichnens nach den Holzmodellen der Hamburger Gewerbeschule sowie nach den Uebergangsmodellen von Dr. Stuhlmann. Dann Uebungen in zwei Kreiden auf Tonpapier nach leichten Gipsmodellen der Schulsammlung. Eingehende Besprechung über Schatten und Lichttöne.

Partz.

Architekturzeichnen. 2 St. komb. mit IIa. Mit Hilfe von Wandtafeln wurden verschiedene Mauerbögen, sowie diverse Ansichten eines jonischen Kapitals von jedem Schüler gearbeitet. Die Arbeiten schlossen sich denen der Ober-Tertia des vorigjährigen Kursus an.

Müller.

Projektionslehre. 1 St. Orthogonale Projektionsmethode: Punkt, Linie, Ebene und entsprechende Aufgaben. Darstellung der einfachen Körper und Schnitte derselben durch Ebenen. Wöchentlich eine häusliche Arbeit.

Müller.

Maschinenzeichnen. 2 St. komb. mit IIa. A-tempo Zeichnen einfacher Maschinenteile in natürlichem Massstabe und Ausführung derselben nach der Rändel-Methode.

Speer.

Turnen. 2 St. Siehe Ia.

C 4

Ober - Tertia.

Ordinarius Herr Kortum.

Religion. 2 St. komb. mit IIa.

Deutsch. 3 St. Wiederholungen aus der Grammatik; der zusammengesetzte Satz; die Interpunktion. Einiges aus der Metrik. Lektüre und Erklärung poetischer und prosaischer Musterstücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Deklamationen. Alle 14 Tage ein Aufsatz. Esser.

Französisch. 6 St. Ploetz II. Teil. Wiederholung des grammatischen Pensums der Unter-Tertia; dazu die Lektionen 50—66; die entsprechenden Uebungen mündlich und schriftlich übersetzt. Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Ploetz' Chrestomathie; im Anschluss daran Sprech- und Memorierübungen. Schriftliche Hausarbeiten und alle 14 Tage eine schriftliche Prüfungsarbeit in der Klasse.

Kortum.

Englisch. 5 St. Wiederholung des grammatischen Pensums der Unter-Tertia. Baskervilles Lehrgang der engl. Sprache I. Teil, von Kapitel 16 bis Schluss. Die Regeln nach vorhergegangener Erklärung memoriert und sämtliche Uebungen mündlich und schriftlich übersetzt. Lektüre beschreibenden und historischen Inhalts aus Gantters Lesebuch; Sprechübungen im Anschluss an den Lesestoff. Hausarbeiten und alle 14 Tage eine schriftliche Prüfungsarbeit in der Klasse. Kortum.

Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte von 1273—1648. Repetition der deutschen Geschichte bis auf Rudolf von Habsburg.

Dr. Schmitz.

Geographie. 2 St. Wiederholung der physikalischen und politischen Geographie Deutschlands und Oesterreichs; die südlichen Halbinseln Europas, nach Daniel.

Dr. Schmitz.

Geometrie. 2 St. Vergleichung und Verwandlung der Figuren. Der Pythagoräische Lehrsatz, seine Verallgemeinerung und seine Umkehrung. Die Lehre vom Kreise.

Dr. Löwenheim.

Arithmetik. 2 St. Zerlegung eines Buchstabenausdrucks in Primfaktoren. Aufsuchung des kleinsten gemeinschaftlichen Vielfachen mehrerer Buchstabenausdrücke. Vereinigung gebrochener Buchstabenausdrücke. Division algebraischer Zahlen. Die Lehre von den Verhältnissen und Proportionen.

Dr. Löwenheim.

Rechnen. 2 St. Ausgewählte Aufgaben der Zins-, Rabatt- und Diskontorechnung, der Gewinn- und Verlustrechnung, desgl. der Verteilungs- und Kettenrechnung. Die Mischungsrechnung. Die Gold- und Silberrechnung. Die Münzrechnung.

Speer.

Physik. 2 St. Einleitender Kursus: Das Notwendigste aus der Statik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Grundbegriffe des Magnetismus.

Dr. Hoedt.

Freihandzeichnen. 2 St. Fortsetzung des Kursus der Freihandzeichnenperspektive nach Holzmodellen der Hamburger Gewerbeschule und Anfang des Zeichnens nach den Uebergangsmodellen von Dr. Stuhlmann. Gezeichnet wurde mit Blei auf weissen auf Zeichenbrettern aufgespannten Bögen.

Partz.

Linearzeichnen. 2 St. Es wurden die krummen Linien, als Ellipse, Parabel, Hyperbel und deren Tangenten, Cykloiden und Evolventen in ihren verschiedenen Arten, und diverse Gesimsprofile nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Wandtafel gemeinschaftlich von allen Schülern gearbeitet. Die Elemente des Linienzeichnens wurden voriges Jahr in Unter-Tertia gezeichnet.

Müller.

Singen. 2 St. Die Schüler von Ober- und Unter-Tertia, Quarta und Quinta sind in einer Abteilung vereinigt. Drei- und vierstimmige Lieder. Spans.

Turnen. 2 St. Siehe Ia.

Unter - Tertia.

Ordinarius Herr Stoffels.

Religion. 2 St. komb. mit IV. a. kathol. Die Lehre von der Person, dem Leben und dem Werke des Erlösers. Die allgemeinen Konzilien. Fegers.

b. evang. Die Apostelgeschichte wurde gelesen.

Lehmann.

Deutsch. 3 St. Der zusammengesetzte Satz; die Interpunktion. Gelegentliche Repetitionen aus den übrigen Teilen der Grammatik. Lektüre und Erklärung poetischer und prosaischer Musterstücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Deklamationen. Alle 2 bis 3 Wochen ein Aufsatz.

Esser.

Französisch. 6 St. Ploetz II. Teil. Wiederholung des Pensums der Quarta; dazu die Lektionen 29—40; die entsprechenden Uebungen mündlich und schriftlich übersetzt. Lektüre: Historische Prosa, sowie Fabeln und kleinere Gedichte aus der Chrestomathie von Ploetz. Schriftliche Hausarbeiten und alle 14 Tage eine schriftliche Prüfungsarbeit in der Klasse. Kortum.

Englisch. 5 St. Aussprache, Artikel, Substantiv, Adjektiv, Fürwörter, Hilfszeitwörter to have, to be und to do, regelmässiges Zeitwort nach Baskerville I. Teil Lektion 1—15. Wöchentliche schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Stoffels.

Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte von den ältesten Zeiten bis zum Interregnum.

Esser.

Geographie. 2 St. Europa im allgemeinen. Spanien und Portugal, Grossbritannien und Irland, Frankreich, Russland nach Daniels Lehrbuch. Kartenzeichnen. Stoffels.

Geometrie. 2 St. Die elementaren Sätze über das Dreieck. Kongruenz der Dreiecke. Die Lehre vom gleichschenkligen Dreieck. Merkwürdige Punkte des Dreiecks. Nichtkongruenz der Dreiecke. Die elementaren Aufgaben. Dr. Löwenheim.

Arithmetik. 2 St. Multiplikation einfacher Buchstabenausdrücke und algebraischer Zahlen. Bildung von Klammern. Dr. Löwenheim.

Rechnen. 2 St. Die Prozent-, Zins-, Rabatt- und Diskontorechnung. Die Gesellschafts-, Mischungs- und Kettenrechnung. Speer.

Naturgeschichte. 2 St. Die Gliedertiere, insbesondere die deutschen Käfer und Grossschmetterlinge. Wiese.

Freihandzeichnen. 2 St. Einführung in die Freihandzeichnen-Perspektive. Die Schüler zeichnen nicht mehr in Heften, sondern auf aufgespannten Bögen auf Zeichenbrettern nach den Holzmodellen der Hamburger Gewerbeschule. Methode Fr. Heimerdinger und Dr. Stuhlmann. Von der Frontseite des Modells ausgehend werden durch Vergleichung mit derselben die sichtbaren Fluchtflächen gefunden und mit einfachen Bleiumrissen nachgezeichnet. Nicht sichtbare Kanten werden durch Punktklinien angedeutet. Partz.

Singen. 2 St. Siehe IIIa.

Turnen. 2 St. Siehe Ia.

Quarta.

Ordinarius Herr Esser.

Religion. 2 St. komb. mit IIIb.

Deutsch. 4 St. Die Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze. Gelegentliche Repetitionen aus der Formenlehre. Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Quarta. Orthographische Uebungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Deklamation. Esser.

Französisch. 8 St. Wiederholung; orthographische Veränderungen einiger regelmässigen Verben, die unregelmässigen Verben. Anwendung von avoir und être, reflexive und unpersönliche Verben nach Ploetz' Schulgrammatik Lektion 1—28, Wöchentliche schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Stoffels.

Geschichte. 2 St. Alte Geographie von Griechenland. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen. Esser.

Geographie. 2 St. Die Alpen. Die physische und politische Geographie Deutschlands. Kartenzeichnen. Mathematische Geographie nach dem I. Buch von Daniels Leitfaden. Spans.

Geometrie. 2 St. Begriff des Körpers, der Fläche und der Ebene. Begriff der geraden Linie und des Winkels. Die Lehre von den Nebenwinkeln und Scheitelwinkeln. Die Lehre von den Parallellinien. Dr. Löwenheim.

Arithmetik. 2 St. Bedeutung der Buchstaben in der Arithmetik. Addition und Subtraktion einfacher Buchstabenausdrücke. Die Lehre von den negativen Zahlen. Addition und Subtraktion algebraischer Zahlen. Auflösung von Klammern. Dr. Löwenheim.

Rechnen. 2 St. Die zusammengesetzte Regel-de-tri. Allgemeine Rechnung mit Prozenten. Gewinn- und Verlustrechnung mit Prozenten. Die Zinsrechnung. Wiese.

Naturgeschichte. 2 St. Die europäischen und wichtigsten ausländischen Amphibien. Die Fische, insbesondere die deutschen Süßwasserfische und einige Seefische. Wiese.

Freihandzeichnen. 2 St. Einfache Figuren aus gebogenen Linien, der Kreis und aus demselben zu entwickelnde einfache Formen, Blattformen etc. wurden den Schülern an der Wandtafel vorgezeichnet und von denselben in Zeichenheften mit Blei möglichst gross nachgezeichnet. Methode Dr. Stuhlmann. Partz.

Schönschreiben. 2 St. Sätze in deutscher und lateinischer Schrift. Taktschreiben.

Singen. 2 St. Siehe IIIa. Spans.

Turnen. 2 St. Siehe Ia.

Quinta a.

Ordinarius Herr Dr. Löwenheim.

Religion. 2 St. komb. mit Vb. a. kathol. Die Lehre von den Geboten, von der Sünde und von der Tugend. Fegers.

b. evangel. Bibl. Geschichten des neuen Testaments. Bibelsprüche und Kirchenlieder wurden memoriert. Lehmann.

Deutsch. 4 St. Repetition und Erweiterung der Formenlehre; die Lehre vom einfachen Satz und der Relativsatz. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Musterstücke aus Buschmann. Orthographische Uebungen. Deklamation. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Esser.

Französisch. 8 St. Wiederholung; die regelmässigen Konjugationen, Fürwörter, rückbezüglichen Zeitwörter, die Veränderlichkeit des Participe passé nach Ploetz' Elementarbuch Lektion 60—85. Orthographische Veränderungen einiger regelmässigen Verben, die unregelmässigen Verben der ersten und zweiten Konjugation nach Ploetz' Schulgrammatik Lektion 1—12. Wöchentlich schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Stoffels.

Geschichte. 2 St. Die Sagen der Griechen, Römer und Deutschen. Esser.

Geographie. 1 St. Europa im allgemeinen. Spanien und Portugal, Italien, Grossbritannien und Irland, Frankreich nach Daniels Leitfaden. Kartenzeichnen. Stoffels.

Rechnen. 6 St. Repetition der vier Spezies mit gewöhnlichen Brüchen mit besonderer Berücksichtigung der Aufsuchung des Hauptnenners ungleichnamiger Brüche. Begriff des Dezimalbruchs. Einübung des metrischen Systems. Die vier Spezies mit Dezimalbrüchen. Dr. Löwenheim.

Naturgeschichte. 2 St. Die Vögel im allgemeinen, eingehende Behandlung einiger Ordnungen derselben. Wiese.

Freihandzeichnen. 2 St. Einfache geradlinige Figuren wurden an der Wandtafel vorgezeichnet und von den Schülern in Zeichenheften mit Blei nachgezeichnet. Entwicklung aus dem Quadrat, dem regelmässigen Achteck, gleichseitigen Dreieck, regelmässigen Sechseck, Fünfeck u. s. w. Partz.

Schön schreiben. 2 St. Die Verbindungen der deutschen und lateinischen Buchstaben zu Wörtern und Sätzen. Takt schreiben. Spans.

Singen. 2 St. Siehe IIIa.

Turnen. 2 St. Siehe Ia.

Quinta b.

Ordinarius Herr Kaiser.

Religion. 2 St. komb. mit Va.

Deutsch. 4 St. Siehe Va.

Französisch. 8 St. Wiederholung der Hilfsverba avoir und être. Dazu die vier regelmässigen Konjugationen, Fürwörter, rückbezüglichen Zeitwörter, die Veränderlichkeit des Participe passé; ferner die orthographischen Veränderungen einiger regelmässigen Verben, die unregelmässigen Verben der ersten und zweiten Konjugation nach Ploetz' Elementarbuch Lektion 60—85 und Ploetz' Schulgrammatik Lektion 1—12. Jede Woche ein Extemporale und alle 14 Tage ein Pensum.

Kaiser.

Geschichte. 2 St. Griechische, römische und deutsche Sagen nach Schoene.

Kortum.

Geographie. 1 St. Behandlung der physischen und politischen Geographie Europas mit Ausschluss Deutschlands.

Kortum.

Rechnen. 6 St. Siehe Va.

Naturgeschichte. 2 St. Siehe Va.
 Freihandzeichnen. 2 St. Siehe Va.
 Schreiben. 3 St. Siehe Va.
 Singen. 2 St. Siehe IIIa.
 Turnen. 2 St. Siehe Ia.

Sexta a.

Ordinarius Herr Wiese.

Religion. 2 St. komb. mit VIb und der Vorschule. a. kathol. Das apostolische Glaubensbekenntnis. Die h. Sakramente. Biblische Geschichte des alten Testaments. Fegers.

b. evangel. komb. mit VIb. Biblische Geschichten des alten Testaments. Sprüche und Kirchenlieder wurden memoriert. Lehmann.

Deutsch. 4 St. Lesen: Die leichteren Lektionen aus dem Lesebuche für Sexta und Quinta von Buschmann. Grammatik: Das Wichtigste aus der Satzlehre und aus der Wortlehre: das Substantiv, Adjektiv, Verb und Pronomen. — Die wichtigsten Regeln der Orthographie und Interpunktion. Wöchentlich ein Aufsatz. Spans.

Französisch. 8 St. Aus Ploetz' Elementarbuch Lektion 1—60. Die Uebungsbeispiele wurden gelesen und mündlich übersetzt, die meisten auch schriftlich. Die vorgekommenen Vokabeln und Regeln wurden auswendig gelernt; ebenfalls die Hilfsverba avoir und être. Wöchentlich ein Extemporale und alle 14 Tage ein Pensum. Kaiser.

Geographie. 2 St. Wiederholung und Erweiterung der geographischen Vorbegriffe. Uebersicht über die Erdteile und Weltmeere. Kartenzeichnen. Spans.

Rechnen. 6 St. Die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten gebrochenen Zahlen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Wiese.

Naturgeschichte. 2 St. Das Wichtigste vom Baue des menschlichen Körpers. Die Säugetiere, speziell die einheimischen. Wiese.

Freihandzeichnen. 2 St. Netzzeichnen nach der Methode von Dr. Stuhlmann. Senkrechte und wagerechte Linien von verschiedener Länge. Rechter Winkel, Teilung des Winkels. Schräge Linien. Spitze und stumpfe Winkel. Verschiedene Zusammenstellungen zu einfachen regelmässigen Figuren und Mustern. Partz.

Schönschreiben. 2 St. Die Buchstaben und ihre Verbindungen zu Wörtern in deutscher und lateinischer Schrift. Lehmann.

Singen. 2 St. Notenkenntnis, Stimm- und Treffübungen, ein- und zweistimmige Lieder. Spans.

Turnen. 2 St. Siehe Ia.

Sexta b.

Ordinarius Herr Spans.

Religion. 2 St. Siehe VIa.

Deutsch. 4 St. Siehe VIa.

- Französisch. 9 St. Siehe VIa.
 Geographie. 2 St. Siehe VIa.
 Rechnen. 6 St. Siehe VIa.
 Naturgeschichte. 2 St. Beschreibung des menschlichen Körpers im allgemeinen und
 einiger Säugetiere. Lehmann.
 Freihandzeichnen. 2 St. Siehe VIa.
 Schönschreiben. 2 St. Die Buchstaben und ihre Verbindung zu Wörtern in deutscher
 und lateinischer Schrift. Laute.
 Singen. 2 St. Siehe VIa.
 Turnen. 2 St. Siehe Ia.

Vorschule.

Lehrer Herr Laute.

Religion. 2 St. a. kathol. komb. mit VI. b. evangel. 1., 2. und 3. Schuljahr komb.
 Aus der biblischen Geschichte wurden die leichteren Geschichten des alten und neuen Testaments
 behandelt.

Deutsch. 12 St. 1. Schuljahr. Die Fibel von Dr. Jütting wurde durchgearbeitet.
 2. Schuljahr. Gelesen wurde aus dem Lesebuche „Der Wohnort,“ für das 2. und 3. Schuljahr
 von Dr. Jütting und Weber. Orthographische und leichtere grammatische Uebungen komb. mit den
 Schülern des 3. Schuljahres. 3. Schuljahr. Gelesen wurde aus dem Lesebuche „Der Wohnort,“
 für das 2. und 3. Schuljahr von Dr. Jütting und Weber. Die Biegung der Wortarten und ihre An-
 wendung im Satze. Ab- und Aufschreiben von Lesestücken mit Aenderung des Zahl-, Geschlechts-,
 Personen- und Zeitverhältnisses. Diktier-Uebungen. Wöchentlich ein Aufsatz, dessen Stoff dem Lese-
 und Anschauungsunterrichte entnommen wurde. Mehrere Gedichte und einige Stücke in Prosa wurden
 memoriert.

Rechnen. 6 St. 1. Schuljahr. Der Zahlenkreis von 1—20. 2. Schuljahr. Der
 Zahlenkreis von 1—200. 3. Schuljahr. Die vier Grundrechnungsarten in benannten und unbe-
 nannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraum.

Schreiben. 4 St. 1. u. 2. Schuljahr. Die Buchstaben in deutscher Schrift. 3. Schul-
 jahr. Die Buchstaben in deutscher und lateinischer Schrift.

Heimatskunde. 1 St. Im Anschluss an das Lesebuch wurden einige Säugetiere, Vögel,
 Insekten und Pflanzen beschrieben.

Singen. 1 St. Einfache melodische und rhythmische Uebungen im Umfange der Tonleiter.
 Einstimmige Lieder.

Fachzeichnenklassen.

Ordinarius Herr Müller.

Die Fachzeichnenklassen zerfielen in eine Klasse A für Architektur und B für Maschinenbau. Die Schüler waren während 3 Tagen in der Woche in hiesigen Werkstätten oder Ateliers untergebracht, um dort praktisch zu arbeiten. An den 3 übrigen Tagen hatten sie 19 Stunden Unterricht. Die Unterbringung der Schüler zu ihrer praktischen Ausbildung gelang nicht sogleich bei den Schülern der Fachklasse A; deshalb gab Herr Speer denjenigen Schülern, welche an den betreffenden 3 Tagen ohne Beschäftigung waren, besonderen Unterricht.

Fachklasse A.

Fachzeichnen. 16 St. davon 6 St. komb. mit Fachklasse B. Übungen im Zeichnen baukonstruktiver Details in vergrössertem Massstabe. Kopieren von Bauplänen. Planzeichnen. Müller.

Bis Weihnachten 12 Stunden, später 2 Stunden. 1. die Vernietungen bei Brückenkonstruktionen. Entwurf eines polygonalen Lokomotivschuppens mit spezieller Berücksichtigung der eisernen Dachkonstruktion. — 2. Planzeichnen. Speer.

Freihandzeichnen. 3 St. komb. mit Fachklasse B. Formenlehre der Ornamentik nach Matthias und Jakobsthal. Zeichnen nach Gipsmodellen, teils in Blei oder Tusche mit aufgesetzten Lichtern, teils in Federzeichnung. Übung im Entwerfen einfacher in Gusseisen herstellbarer Gegenstände, als durchbrochene Platten für Luft- oder Wasserheizung im Fussboden anzubringen, Kandelaber etc. Besonderes Gewicht wurde auf das Verständnis der Kunstformen und ihre Verbindungen gelegt. Partz.

Fachklasse B.

Zeichnen für Maschinenbauer. 6 St. komb. mit Fachklasse A. Übungen im Zeichnen baukonstruktiver Details in grossem Massstabe. Kopieren von Plänen für gewerbliche Etablissements. Müller.

Fachzeichnen. 10 St. Unterricht und Anweisung im Konstruieren von Maschinendetails. Entwerfen ganzer Maschinen und Austragen der Details in Werkzeichnungen. Speer.

Freihandzeichnen. 3 St. Siehe Fachklasse A.

— next —

Frequenz.

| | Ia. | Ib. | IIa. | IIb. | IIIa. | IIIb. | IV. | Va. | Vb. | VIa. | VIb. | Vorsch. | Fachkl. f. Archit. | Fachkl. f. Masch. | Sa. |
|----------------------------------------------------------------------------|-----|-----|------|------|-------|-------|-----|-----|-----|------|------|---------|-----------------------|----------------------|-----|
| Es verblieben vom Schuljahr 1879—80 in der Anstalt | 2 | 4 | 12 | 15 | 19 | 32 | 51 | 32 | 32 | 17 | 10 | 19 | 2 | 2 | 249 |
| Dazu wurden aufgenommen | — | — | — | — | — | 3 | 1 | — | 4 | 12 | 18 | 7 | — | — | 45 |
| Die Gesamtfrequenz betrug demnach | 2 | 4 | 12 | 15 | 19 | 35 | 52 | 32 | 36 | 29 | 28 | 26 | 2 | 2 | 294 |
| Es verliessen während des Schuljahres die Anstalt | 1 | 2 | 12 | — | 2 | 2 | 2 | 3 | 2 | 1 | 1 | — | — | — | 28 |
| Das Durchschnittsalter der Schüler be- trug am 1. Januar 1881 in Jahren | 20 | 17½ | 19 | 17 | 16 | 15 | 14 | 13 | 13 | 12 | 12 | 9½ | 20½ | 19 | |
| Nach Konfessionen geordnet betrug die Schülerzahl | | | | | | | | | | | | | | | |
| Katholisch waren | 1 | 3 | 9 | 6 | 8 | 19 | 25 | 24 | 24 | 15 | 17 | 15 | 1 | 2 | 169 |
| Altkatholisch waren | — | — | — | 1 | — | 3 | 1 | — | 2 | — | — | — | — | — | 7 |
| Evangelisch waren | — | 1 | 3 | 8 | 10 | 11 | 25 | 7 | 9 | 8 | 10 | 7 | — | — | 99 |
| Menmonitisch waren | 1 | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | 1 | — | 3 |
| Israelitisch waren | — | — | — | — | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 6 | 1 | 4 | — | — | 16 |
| Auswärtige Schüler waren in | 1 | 2 | 4 | 6 | 2 | 1 | 8 | 3 | 5 | 4 | 3 | — | 2 | 1 | 42 |

Es besuchte ein Hospitant einige Stunden des naturwissenschaftlichen Unterrichts.

Schulchronik.

Das Schuljahr begann für die Gewerbeschule am Montag den 20. September 1880.

Mit dem Schlusse des vorigen Schuljahres trat Herr Dr. Schugt aus dem Lehrer-Kollegium. An seine Stelle trat Herr Dr. Schmitz.

Herr Dr. Max Franz Schmitz, geb. 18. April 1856 zu Recklinghausen, auf dem Königlichen Gymnasium zu Essen vorgebildet, widmete sich dem Studium der Geschichte und der deutschen und klassischen Philologie in Göttingen und Bonn, erwarb an letzterer Universität 30. Januar 1878 die philosophische Doktorwürde und ein Jahr später die facultas docendi, absolvierte sein Probejahr von Neujahr 1879—1880 an dem Königlichen Gymnasium zu Duisburg und bekleidete bis zum Herbst 1880 daselbst eine kommissarische Hilfslehrerstelle, worauf er zur Uebernahme des deutschen, geschichtlichen und geographischen Unterrichts an der oberen Abteilung der Königlichen Gewerbeschule hier selbst berufen wurde. Derselbe veröffentlichte: die Geschichte der lothringischen Pfalzgrafen bis auf

Lehrplan der Kgl. Gewerbeschule zu Crefeld

| Lehrer | Ia. und Ib. | IIa. | IIb. | IIIa. | IIIb. |
|-------------------------------------------------|---------------------------------------|----------------------------------------------------------------|---------------------------------------|------------------------------|-----------------------------|
| 1. Dr. Adolph Beyssel, def. Direktor. | 6 Mathemat. Ia. 6 Mathemat. Ib. | 6 Mathematik | | | |
| 2. Dr. Georg Hoedt, def. Ord. Ia. u. b. | 3 Physik 2 Chemie 1 Mineralogie | 3 Physik 2 Chemie 1 Mineralogie | 2 Physik 3 Chemie 1 Mineralogie | 2 Naturlehre | |
| 3. Ferdinand Müller def. Ord. F. A. u. B. | 2 Archt. Zeichnen | 2 Architektur-Zeichnen 1 Schattenlehr. | 1 Projektional. | 2 Linearzeichn. | |
| 4. Joseph Sturm, def. Ord. IIa. | 4 Französisch 4 Englisch | 4 Französisch 4 Englisch | 3 Englisch | | |
| 5. Carl Partz def. | 4 Freih. Zeichnen | 3 Freihand-Zeichnen | | 2 Freih. Zeichnen | 2 Freih. Zeichnen |
| 6. Max Speer, c. Ord. IIIb. | 1 Maschinen. | 2 Maschinenzeichnen 6 Mathematik | | 2 Rechnen | 2 Rechnen |
| 7. Dr. Max Schmitz c. | 3 Deutsch 3 Gesch. Geogr. | 3 Deutsch 3 Gesch. Geogr. | 3 Deutsch 3 Gesch. Geogr. | 2 Geschichte 2 Geographie | |
| 8. August Kortum, c. Ord. IIIa. | | | 4 Französisch | 6 Französisch 5 Englisch | |
| 9. Dr. Louis Löwenheim, c. Ord. Va. | | | | 2 Geometrie 2 Arithmetik | 1 Geometrie 2 Arithmetik |
| 10. Anton Stoffels, c. Ord. IIIb. | | | | | 5 Englisch 2 Geographie |
| 11. Wilhelm Esser, c. Ord. IV. | | | | 3 Deutsch | 3 Deutsch 2 Geschichte |
| 12. Friedr. Wisn, c. Ord. VIa. | | | | | 1 Naturgesch. |
| 13. Joseph Kaiser, def. Ord. Vb. | | | | | |
| 14. Otto Lehmann, def. | 2 Turnen | 2 Turnen | | 2 Turnen | |
| 15. Johann Spang, def. Ord. VIIb. | | 4 Stunden Gesang in 2 Abth. I. II. fests. III. IV. V. obligat. | | | |
| 16. Karl Laute c. | | | | | |
| 17. Kaplan Math. Fegers, kath. Religionslehrer. | 2 Religion | | 2 Religion | | 2 Reli |
| 18. Pastor Paul Schütz, evang. Religionslehrer. | 2 Religion | | 2 Religion | | |
| Stundenzahl für jeden Schüler | 38 | 38 | 38 | 36 | 34 |
| Angeworfene Stunden | 40 | 40 | 40 | 40 | 38 |

für das abgekürzte Schuljahr 1880—81.

| IV. | Va. | Vb. | VIa. | VIb. | Vorschule | Fachklasse A. für Architektur | Fachklasse B. für Maschinenbau. | Summe |
|-----------------------------|-------------------------------|-------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------------|---------------------------------------|-------|
| | | | | | | | | 18 |
| | | | | | | | | 20 |
| | | | | | | 6 Projektions-Zeichnen 10 Fach-Zeichnen | | 24 |
| | | | | | | | | 20 |
| 2 Freih. Zeichnen | 2 Freih. Zeichnen | 2 Freih. Zeichnen | 2 Freih. Zeichnen | 2 Freih. Zeichnen | | 2 Freih. Zeichnen | 2 Freih. Zeichnen | 24 |
| | | | | | | | 10 Fach-Zeichnen | 24 |
| | | | | | | | | 22 |
| | | | | | | 1 Geschichte 1 Geographie | | 22 |
| 2 Geometrie 2 Arithmetik | 6 Rechnen | 6 Rechnen | | | | | | 24 |
| 8 Französisch | 8 Französisch 1 Geographie | | | | | | | 24 |
| 4 Deutsch 2 Geschichte | 4 Deutsch 2 Geschichte | 4 Deutsch | | | | | | 24 |
| 2 Naturgesch. 2 Rechnen | 2 Naturgesch. | 2 Naturgesch. | 2 Naturgesch. | 6 Rechnen | 6 Rechnen | | | 24 |
| | | 8 Französisch | 8 Französisch | 8 Französisch | | | | 24 |
| 2 Turnen | 2 Turnen | 2 Turnen | 2 Turnen | 2 Turnen | | | | |
| 2 Schreiben 2 Geographie | 2 Schreiben | 2 Schreiben | 4 Deutsch 2 Singen 2 Geographie | 4 Deutsch 2 Singen 2 Geographie | | | | 26 |
| | | | | 2 Schreiben | 26 Stunden die ganze Vorschule | | | 28 |
| 2 Schreiben 2 Geographie | 2 Schreiben | 2 Schreiben | 4 Deutsch 2 Singen 2 Geographie | 4 Deutsch 2 Singen 2 Geographie | | | | 26 |
| | | | | 2 Schreiben | 26 Stunden die ganze Vorschule | | | 28 |
| | | | | | | | | 10 |
| | | | | | | | | 4 |
| 34 28 | 33 27 | 33 27 | 32 34 | 32 34 | 26 | | | |

Konrad von Stauffen (Dissertation), und als Mitarbeiter der sechsten Auflage des Piererschen Universal-Lexikons zahlreiche historische Artikel und Biographien.

Es wurde nur ein Stipendium von 150 Mark vergeben und zwar aus der Jubiläum-Stiftung an den Schüler der Unter-Prima Wilhelm Giskes aus Linn.

Am 15. Oktober wurde der Unterricht um 11 Uhr vormittags geschlossen und eine Schulfeier wegen der Vollendung des Kölner Domes abgehalten. Die Klassen Prima bis Untertertia versammelten sich im physikalischen Lehrsaal, wo Herr Dr. Schmitz eine Festrede hielt. Die übrigen Schüler wurden von den Ordinarien der einzelnen Klassen über die Bedeutung des Tages aufgeklärt.

Durch eine Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 23. September 1880 wird mitgeteilt, dass der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten unter dem 13. September 1880 die Anerkennung der Königlichen Gewerbeschule zu Crefeld als lateinlose Realschule mit neunjähriger Lehrdauer ausgesprochen habe.

Nach Neujahr 1881 löste sich durch den Abgang sämtlicher Schüler der Klasse die Obersekunda auf.

Am 28. und 29. Januar besuchte Herr Ingenieur Direktor O. Jessen aus Berlin die Anstalt, um im Auftrage der höheren Behörden den Zeichnenunterricht der Anstalt einer Revision zu unterwerfen.

Durch eine Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 14. Januar 1881 wird der Direktor angewiesen, für die berechtigten Schüler der Anstalt Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst auszustellen.

Unter dem 21. Februar 1881 wird vom Kuratorium der Anstalt ein Klassenraum für den Sonntagsunterricht der Fachschule des hiesigen Maler- und Anstreichermeister-Vereins freigegeben.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde am 22. März 1881, um 10 Uhr morgens beginnend, eine öffentliche Festfeier abgehalten, bei welcher Herr Dr. Schmitz die Festrede hielt.

Ausser den von den höheren Behörden der Anstalt zugewendeten Gaben an Lehrmittel erhielt dieselbe noch folgende Geschenke:

Herr Bergingenieur Julius Krisch, ein früherer Schüler der Anstalt, schenkte eine umfassende Sammlung von Gesteinsarten des Erzgebirges.

Herr Fabrikationschef Franz Schmitz in Oberhausen schenkte den naturhistorischen Sammlungen eine recht wertvolle Kollektion von Eisenerzen und Eisenproben.

Durch die freundliche Vermittlung des Herrn Richard Wansleben erhielt die Schule da Modell eines Pulsometers, nebst einer den Durchschnitt der Konstruktion darstellenden Zeichnung.

Von der Firma W. Neuenhüskes & Comp. wurde der Schule ein Dampfmaschinen-Regulator zum Geschenk gemacht.

Allen Geschenkgebern spreche ich hiermit im Namen der Anstalt meinen herzlichsten Dank aus.

Die Handwerker-Fortbildungsschule

wurde in ihrer Einrichtung bedeutend abgeändert. Sie besteht seit dem Beginne dieses Schuljahres aus 3 Klassen. Die unterste Klasse III. dient zur Einübung der Elementarkenntnisse und zur Einübung des Zeichnens. Ihre Schüler haben pro Woche 1 St. Deutsch, 1 St. Rechnen, 2 St. Freihandzeichnen und 1 St. Linearzeichnen. Die mittlere Klasse II. dient zur Erweiterung der Elementarkenntnisse und zur ferneren Ausbildung im Zeichnen. Ihre Schüler haben pro Woche 1 St. Rechnen, 1 St. Buchführung, 2 St. Freihandzeichnen und 2 St. Linearzeichnen. Die oberste Klasse I. ist eine Fachklasse für Bautechniker und Maschinenbauer. Ihre Schüler haben pro Woche 2 St. Baukonstruktionslehre oder Maschinenlehre und $2\frac{1}{2}$ St. Fachzeichnen. Für alle anderen Handwerker ist Gelegenheit geboten, je nach ihren Fähigkeiten und Vorkenntnissen sich durch Teilnahme am Zeichnenunterrichte weiter auszubilden. An der Anstalt sind die Herren Müller, Speer, Lehmann und Laute beschäftigt.

Lehrplan.

Klasse III.

Deutsch. 1 St. Briefe und Geschäftsaufsätze. Lehmann.

Rechnen. 1 St. Wiederholung der Bruchrechnung. Dezimalbrüche. Lehmann.

Freihandzeichnen. 2 St. Elementare Unterweisung im Zeichnen gerader und krummer Linien. Benutzung der Wandtafeln von Thiele und Lehmann. Die Schüler arbeiten in Heften und ist es gestattet, zur Anregung auch farbige Stifte bei der Ausführung zu verwenden. Im weiteren Verfolge des Unterrichtes dienen Vorzeichnungen des Lehrers zur Vervielfältigung der vorhandenen Flachmuster. Müller.

Linearzeichnen. 1 St. Erlernung des Gebrauchs von Reissbrett, Schiene, Winkel und Reisszeug. Die einfachsten geometrischen Konstruktionen. Aufzeichnen von Mustern, welche aus geraden Linien zusammengestellt sind. Speer.

Klasse II.

Rechnen. 1 St. Prozentbestimmungen. Ausgewählte Aufgaben der Zins-, Diskonto-, Verteilungs- und Mischungsrechnung. Laute.

Buchführung. 1 St. Inventarium, Journal, Kassabuch und Hauptbuch. Laute.

Freihandzeichnen. 2 St. Je nach dem Handwerk der einzelnen Schüler, als dem der Graveure, Bildhauer, Seidenweber etc. wurden entsprechende Vorlagen aus der Sammlung der Schule auch in vergrössertem Massstabe kopiert und mit Bleistift oder Tuschefeder ausgeführt. Die Absicht, diese Abteilung zunächst im Zeichnen von Körpern nach Heimerdingerschen Modellen voran zu bilden, blieb wegen Ueberfüllung der Klasse nur ein Anfangsversuch. Aeltere Schüler machten auch den Versuch, farbige Vorlagen nachzuarbeiten. Müller.

Linearzeichnen. 2 St. Die Klasse musste die einfachen geometrischen Konstruktionen nochmals durcharbeiten, sowie auch Muster, aus geraden Linien zusammengesetzt, wiederholt gezeichnet werden mussten, so dass eine eigentliche Trennung der Arbeiten der Klassen II und III erst im nächsten Schuljahre eintreten wird. Speer.

Klasse I.

Baukonstruktionslehre. 2 St. Einfache und zusammengesetzte Holzverbindungen, Dächer verschiedener Konstruktionen. Treppen und innerer Ausbau wurden behandelt und von den Schülern skizziert.

Müller.

Maschinenlehre. 2 St. Einleitung in die Mechanik. Begriff der Kraft, der Nutz-Widerstände und der Mechanismen zur Erklärung der Maschine. Unterschied zwischen Maschine, Werkzeug, Apparat und Instrument. -- Die Maschinen-Elemente: Schrauben und Verschraubungen, Nieten und Vernietungen, Keile und Keilverbindungen, Schrauben und Keilsicherungen. Die Zapfen und Zapfenverbindungen. Die Kuppelungen. Im letzten Vierteljahr wöchentlich eine Stunde Zeichnen von Maschinendetails aus freier Hand nach gegebenen Vorlagen.

Speer.

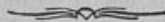
Fachzeichnen für Bauhandwerker. 2 $\frac{1}{2}$ St. Entsprechend dem Handwerk wurden Möbel und Geräte in vergrössertem Massstabe aufgerissen, auch Vertikal- und Horizontalschnitte dazu angefertigt. -- Die Bauschreiner zeichneten Treppen, Thüren und Fenster, Vertäfelungen und dergl. in Aufriss und mit den Details in natürlicher Grösse; Thürbänder und Beschläge wurden von Schlossergesellen gezeichnet, Façaden und architektonische Details in grossem Massstabe dargestellt. Ebenso wurden andere Handwerke, als Wagenbauer, Gelbgiesser etc. entsprechend berücksichtigt.

Müller.

Fachzeichnen für Maschinenbauer. 2 $\frac{1}{2}$ St. Aufzeichnung von einfachen Maschinenteilen in natürlichem Massstabe nach gegebenen Skizzen und weitere Ausführung der verschiedenen für die praktische Bearbeitung des Gegenstandes notwendigen Ansichten und Schnitte. Aufnahme nach Modellen und Darstellung verwickelterer Maschinendetails in verjüngtem Massstabe.

Speer.

Das Schuljahr begann am Sonntag den 20. September 1880. Die Schülerzahl betrug 175 bei einer Aufnahme von 60 neuen Schülern. Mit Unterstützung des Handwerker- und Bildungsvereins besuchten 32 Schüler die Schule. Die Armenverwaltung schickte 8 Lehrlinge zur Anstalt. Auswärtige Schüler waren 27.



Oeffentliche Prüfung

Dienstag, den 5. April 1881.

| | | | |
|---------------|---------------|------------------|------------|
| 8 Uhr — Min.: | Vorschule. | Deutsch: | Laute. |
| 8 " 40 " | Sexta b. | Französisch: | Kaiser. |
| 9 " — " | Sexta a. | Rechnen: | Wiese. |
| 9 " 20 " | Quinta b. | Naturgeschichte: | Wiese. |
| 9 " 40 " | Quinta a. | Geschichte: | Esser. |
| 10 " — " | Quarta. | Geographie: | Spans. |
| 10 " 20 " | Unter-Tertia. | Englisch: | Stoffels. |
| 10 " 40 " | Ober-Tertia. | Französisch: | Kortum. |
| 11 " — " | Sekunda. | Geometrie: | Speer. |
| 11 " 30 " | Prima. | Physik: | Dr. Hoedt. |

Schlussfeier

Dienstag, 5. April, Nachmittags 3 Uhr.

Lob der Sänger. Volkslied.

Da bin ich gern, wo frohe Sänger weilen,
Und muntrer Sang im Chor erklingt,
Wo froh die Stunden mir vorüber eilen,
Und jede neue Freuden bringt.
Beim muntern Sang,
Da fühlt sich froh bewegt das Herz,
Bei Liederklang
Schon halb geheilt ist jeder Schmerz.
Da bin ich gern, wo frohe Sänger weilen,
Und muntrer Sang im Chor erklingt.

Da bin ich gern, wo Scherz des Lebens Plage
Verseucht und frohe Laune bringt,
Wo leise nur im Liede tönt die Klage
Und unterm Saitenspiel verklingt.

Da bin ich gern, wo Freunde treu
Und bieder zum Gruss sich drücken warm die Hand,
Und wo durch Harmonie beim Klang der Lieder
Sich fester knüpft der Treue Band.

| | | |
|--------------------|-----------|-----------------------------------------------|
| Arthur Straub | Vorschule | Der Kirschbaum, von Hebel. |
| Johann Bärenfänger | Sexta a. | Ein Friedhofsbesuch, von Vogl. |
| Alex Stegen | Quinta a. | Der Löwe zu Florenz, von Bernhardi. |
| Wilhelm Kunze | Quarta | La laitère et le pot au lait, par Lafontaine. |

C 6*

Die Nacht. von F. Abt.

| | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Die Abendglocken rufen Das weite Thal zur Ruh, Die Herden von den Bergen, Sie ziehn dem Dörfchen zu. Welch feierliches Schweigen, Die Blumen fromm sich neigen, Sie kommt in ihrer Pracht, Die stille Nacht, die stille Nacht! | Es schmücket sich der Himmel Mit Sternen gross und klein, Da kommt der Mond gezogen Im hellen Demantschein. Wohin ich immer spähe, Fühlt alles deine Nähe, Fühlt alles deine Macht, O stille Nacht, o stille Nacht! |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

| | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Peter Hotes Carl Bomers Max Kemmerich Otto Birken Ernst de Haas Jakob Fischer | Unter-Tertia } Ober-Tertia Untersekunda Prima | Kaiser Rudolfs Ritt znm Grabe von Kerner. Canutes reproof to his courtiers. Kudiuns Klage, von Emanuel Geibel. Britannicus A. IV. Sc. 3, par Racine. |
|----------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Ein Sträussel am Hute. Fränk. Volkslied.

Ein Sträussel am Hute,
 Den Stab in der Hand,
 Zieht einsam ein Wanderer
 Von Lande zu Land.
 Er sieht manche Städte,
 Er sieht manchen Ort,
 Doch fort muss er wieder, muss weiter zieh'n.

Viel Blumen am Wege,
 Die sieht er da steh'n,
 Der Wanderer muss leise vorüber geh'n;
 Sie duften so herrlich,
 Sie duften so schön,
 Doch fort muss er wieder, muss weiter geh'n.

Da sieht er ein Häuschen
 Am Felsen gebaut,
 Von schattigen Bäumen
 So herrlich belaubt,
 Da thut's ihm gefallen,
 Da sehnt er sich hin,
 Doch fort muss er wieder, muss weiter zieh'n.

Es bietet das Leben
 Ihm manchen Genuss;
 Das Schicksal gebietet dem strauchelnden Fuss,
 Da steht er am Grabe,
 Da schaut er zurück,
 Hat wenig genossen das irdische Glück.

Wanderschaft von Zöllner.

Das Wandern ist des Müllers Lust,
 Das Wandern ist des Müllers Lust,
 Das Wandern!
 Das muss ein schlechter Müller sein,
 Dem niemals fiel das Wandern ein,
 Das Wandern!

Vom Wasser haben wir's gelernt,
 Vom Wasser!
 Das hat nicht Ruh bei Tag und Nacht,
 Ist stets auf Wanderschaft bedacht,
 Das Wasser!

Das sehn wir auch den Rädern ab,
 Den Rädern!
 Die gar nicht gerne stille stehn,
 Die sich mein Tag nicht müde drehn,
 Die Räder!

Die Steine selbst so schwer sie sind,
 Die Steine,
 Sie tanzen mit den muntern Reihn
 Und wollen gar noch schneller sein,
 Die Steine!

O Wandern, Wandern meine Lust,
 O Wandern,
 Herr Meister und Frau Meisterin,
 Lasst mich in Frieden weiter ziehn
 Und wandern!

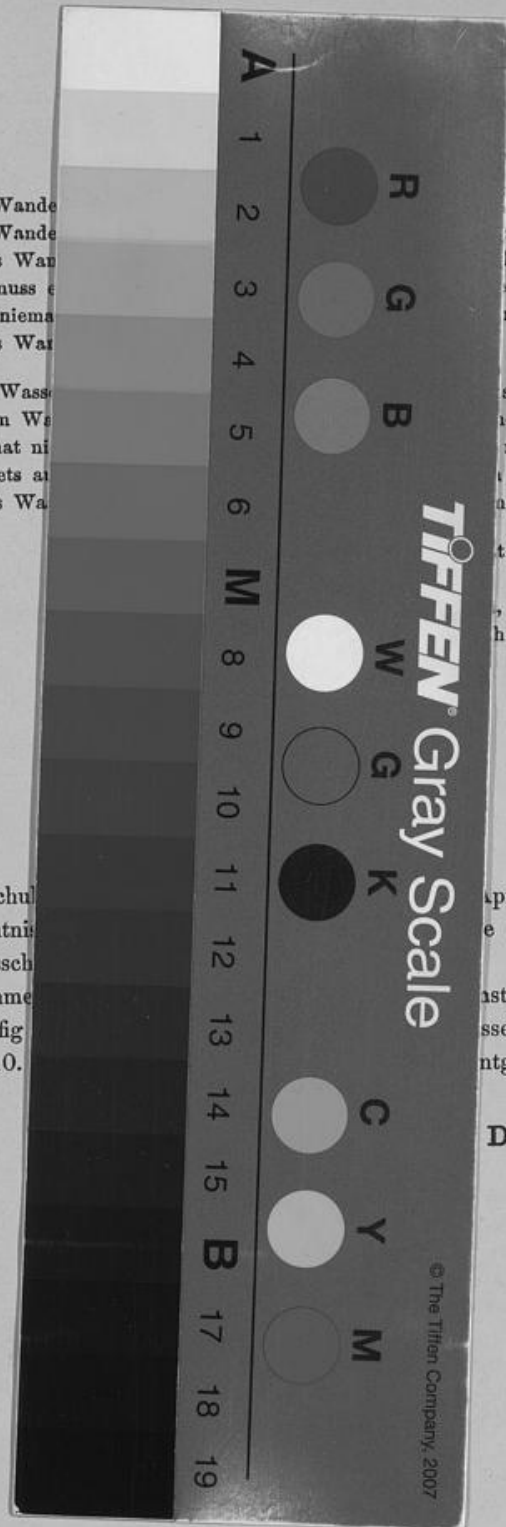
Das neue Schuljahr 1881—82 beginnt Montag, den 25. April c. Zur Aufnahme in die Vorschule sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Für den Eintritt in die Sexta ist der vierjährige erfolgreiche Besuch einer Volksschule nötig.

Bei der Anmeldung sind ein Impfschein und unter Umständen die betreffenden Schulzeugnisse vorzulegen. Vorläufig ist der Unterzeichnete in der dem Schlusse der Schule folgenden halben Woche bis Sonntag, den 10. April, täglich von 11—12 Uhr zur Entgegennahme von Anmeldungen neuer Schüler bereit.

Dr. Beyssell, Direktor.

Das Wand
 Das Wand
 Das Wan
 Das muss e
 Dem niema
 Das Wan
 Vom Wass
 Vom Wa
 Das hat ni
 Ist stets a
 Das Wa

Das neue Schul
 sind keine Vorkenntn
 Besuch einer Volkssch
 Bei der Anme
 vorzulegen. Vorläufig
 bis Sonntag, den 10.
 Schüler bereit.



ir auch den Rädern ab,
 orn!
 ht gerne stille stehn,
 in Tag nicht müde drehn,
 r!

selbst so schwer sie sind,
 ie,
 mit den muntern Reihn
 gar noch schneller sein,
 ae!

t,
 r
 hn

April c. Zur Aufnahme in die Vorschule
 e Sexta ist der vierjährige erfolgreiche

aständen die betreffenden Schulzeugnisse
 sse der Schule folgenden halben Woche
 entgegennahme von Anmeldungen neuer

Dr. Beyssell, Direktor.

